

„Belegschaft trifft keine Schuld“

SPD-Spitzenpolitiker bieten Vermittlerrolle im Atlas-Tarifstreit an

Für den SPD-Landesvorsitzenden Olaf Lies hat der Streik bundesweite Bedeutung erlangt. Gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Axel Brammer will er auf Fil Filipov einwirken.

VON THORSTEN KONKEL
UND JAN ERIC FIEDLER

GANDERKESEE-DELMENHORST. Ihre Unterstützung in dem Arbeitskampf um einen Tarifvertrag haben der niedersächsische SPD-Landesvorsitzende Olaf Lies und der SPD Landtagsabgeordnete Axel Brammer gestern Morgen den Beschäftigten der Atlas Maschinen GmbH bei Besuchen der Streikenden in Ganderkesee und Delmenhorst zugesichert. Ein Versuch der Politiker, auf die Geschäftsleitung im Ganderkeseer Werk im Sinne der Beschäftigten einzuwirken, blieb ergebnislos, da Firmenchef Fil Filipov nicht anwesend war.

In dem Streik der Ganderkeseer und Delmenhorster Metaller sieht Lies eine bundesweite Signalwirkung: „Es geht hier nicht um die Frage, ob oder wie hier gestreikt wird, sondern vielmehr darum, dass der Wettbewerb um den günstigsten Preis nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden darf, indem die Lohnspirale fortwährend abwärts gedreht wird“, machte Lies den Ganderkeseer Streikenden klar. Arbeit müsse mehr einbringen „als bloß das Geld zum



Werner Magnus (li.) bespricht mit Axel Brammer (2. v. re.) und Olaf Lies die aktuelle Lage des Atlas-Streiks in Delmenhorst. Lies lobte den Einsatz der IG Metall im Konflikt mit der Geschäftsführung. FOTO: JAN ERIC FIEDLER

Essen, Trinken und Miete zahlen“, forderte Lies.

Allein starke Arbeitnehmerorganisationen – und ein hoher Organisationsgrad der Belegschaften – könnten den dauerhaften und bundesweiten Ausgleich zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmerinteressen gewährleisten. „Es ist ein völlig verzerrtes Bild, wenn die Geschäftsleitung öffentlich nun gerade die Belegschaft und die IG Metall für die Schiefelage des Unternehmens verantwortlich macht“, betonte der SPD-Landesvorsitzende.

Die fortgesetzte Verweigerungshaltung Filipovs, nicht mit den Gewerkschaften über einen Tarifvertrag zu sprechen,

sondern allenfalls mit dem Betriebsrat und einzelnen Arbeitnehmer in Verhandlungen treten zu wollen, verglich Lies mit „einem Prozess, bei dem sich der Angeklagte keinen Rechtsanwalt nehmen darf“.

Auch der Landtagsabgeordnete Axel Brammer stärkte der IG Metall den Rücken: „Ihr seid die Garanten für das stabile System, dem Deutschlands Wirtschaft seine rasche Erholung aus der Krise verdankt.“ Um im Konflikt vermitteln zu können, wollen Lies und Brammer nun Firmeninhaber Fil Filipov schriftlich um einen Gesprächstermin bitten. Heute Abend will wieder eine Gruppe der SPD die streikenden Atlas-

Mitarbeiter am Delmenhorster Werk unterstützen.

Werner Magnus, Vertrauensmann der IG Metall, bezeichnete die Behauptung Filipovs, in den Werken würde weniger als die Hälfte der Beschäftigten streiken, als „Miesmacherei“. „Aus der Produktion sind 95 Prozent raus“, sagt er. Auch den Vorwurf, dass Betriebsräte die Streikfront verlassen hätten, um in die Ferien zu fahren, entkräftete er: „Selbst wenn einer mal weg ist, sind wir trotzdem beschlussfähig.“

In der Delmenhorster Innenstadt informierte der DGB gestern über den Streik und sammelte rund 150 Unterschriften für die Streikenden.